

## DRK-Stützpunktsystem



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

Hilfe und Unterstützung unter jedem Deutschen Roten Dach

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.

# DRK-Stützpunktsystem: Muster-Aufbauleitfaden

Aktivierung | Material | Ablauf | Kommunikation

# Muster-Aufbauleitfaden

**Version: 1.0**  
**Stand: 26.09.2022**

## **Impressum**

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz

Landesverband Westfalen-Lippe e.V.

Sperlichstraße 25

48151 Münster

Verfasser: A. Hermelink, J. Gimbel

## Verbandsinterne Anforderungen

Die Überlegungen zu einem bürgernahen, mit einfachen Mitteln zu verwirklichendem und flächendeckenden System von Stützpunkten, an denen insbesondere in langanhaltenden Flächenlagen Hilfsangebote bereitgestellt werden, ist seit mehreren Jahrzehnten durch das DRK etablierte Praxis. Bereits nach der Schneekatastrophe in Schleswig-Holstein Ende der 70er Jahre entwickelte sich das sog. DRK-Stützpunktsystem. Seit 1987 ist es fester Bestandteil der Katastrophenschutzvorschriften des DRK. In jüngeren Jahren finden sich in Form von „Katastrophenschutz-Leuchttürmen“ wie in Berlin, „Notfallinformationspunkte (NIP)“ wie in Recklinghausen oder „Notfalltreffpunkte“ wie in Baden-Württemberg ideengleiche Impulse, die die ursprünglichen DRK-Ansätze begrüßenswert erneut aufnehmen. Derartige Vorgehen können mit den bestehenden DRK-Stützpunktsystem kombiniert und ergänzt werden.

In Westfalen-Lippe finden sich in der Krisenmanagementvorschrift des DRK, Stand 2011, die verbandsinternen Anforderungen an das DRK-Stützpunktsystem. Gem. 1.2.1.3 sind bei der Planung der Standorte der Einsatzformationen „neben der personellen Besetzung der Einsatzformationen in der überörtlichen Hilfe ausreichende Kräfte für den gleichzeitigen Einsatz des Stützpunktsystems in der örtlichen Unterstützung“ vorzusehen. Konkretisiert wird das System unter 1.2.2 wie folgt:

Zum DRK-Stützpunktsystem gehören die Unterkünfte der Rotkreuzgemeinschaften, die Rettungswachen, Heime und Einrichtungen und die Geschäftsstellen des DRK. Sie bilden eine flächendeckende Grundstruktur, von der aus im Bedarfsfall örtliche Unterstützung für die Bevölkerung geleistet werden kann.

Die personelle Besetzung der Stützpunkte wird durch deren Leitungen gemeinsam mit den örtlichen Rotkreuzgemeinschaften organisiert. Dabei sollen die Rotkreuzgemeinschaften insbesondere die Aufwuchs- und Durchhaltefähigkeit unter besonderer Berücksichtigung eines erforderlichen Schichtdienstes sicherstellen, während der Regeldienst durch das übliche Personal der Stützpunkte abgedeckt wird.

In jedem DRK-Stützpunkt sollen mindestens Basisleistungen des Sanitätsdienstes und des Betreuungsdienstes (Soziale Betreuung) erbracht werden können. Außerdem sind alle DRK-Stützpunkte so zu planen, dass von dort bei Ausfall der Telekommunikationsnetze Kommunikationsverbindungen zur übergeordneten Leitungsebene des DRK (in der Regel DRK-Einsatzstab des Kreisverbandes) sowie zur zuständigen behördlichen Leitstelle (Leitstelle für Rettungsdienst, Feuerschutz und Katastrophenschutz) hergestellt werden können. Soweit im Gebiet eines Stützpunktes besondere Gefährdungen bestehen, sollen sie bei der fachdienstlichen Ausrichtung des Stützpunktes berücksichtigt werden. Im Einsatz leiten die jeweiligen Leitungen den DRK-Stützpunkt in Zusammenarbeit mit der Leitung der örtlichen Rotkreuzgemeinschaft.

Im Übrigen richten sich die Zuständigkeiten für die Leitung des Stützpunktsystems nach den Regelungen der DRK-Dienstvorschrift 100, Ausgabe Westfalen-Lippe.

Mit dem vorliegenden Muster-Aufbauleitfaden und anhängenden Checklisten besteht eine Hilfestellung, in welcher Form die Umsetzung erfolgen kann. Dieser Leitfaden dient der Orientierung und muss in jedem Falle vor Ort an die individuellen Gegebenheiten angepasst werden. Bei Anregungen und Ergänzungsvorschlägen wenden Sie sich an [jan.gimbel@drk-westfalen.de](mailto:jan.gimbel@drk-westfalen.de)

## Aktivierung des Stützpunktsystems

- **Auf Anordnung / Alarmierung durch**
  - Kreisleitstelle
  - DRK-Einsatzstab
  - (Kreis-)Rotkreuzleitung
  - Zugführung
- **Ohne Anordnung – ohne Alarm automatisch, bei**
  - Stromausfall länger als 60 Minuten
  - Ausfall der Telekommunikation und / oder Notruf länger als 60 Minuten
  - Keine Kommunikation zu Zugführung / (Kreis-)Rotkreuzleitung möglich

## Material

	Inhalt
<b>Kiste Stützpunktsystem Hauptstützpunkt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 HRTs incl. Ladegeräte und Ersatzakku</li> <li>- 3 PMR Funkgeräte</li> <li>- 1 Freenet Funkgerät</li> <li>- 1 CB Funkgerät</li> <li>- Dieses Konzept</li> <li>- Dokument „Notrufaufnahme“</li> <li>- Kommunikationspläne (Kreisverband, Landesverband)</li> <li>- 3 Mehrfachsteckdosen</li> </ul>

## Materialbedarf / Hilfestellung

2,4l Diesel / h      Zeltheizung      (Bei angenommenem Dauerbetrieb)

2,4l Super / h      Stromerzeuger      (Bei angenommenem Dauerbetrieb)  
= 180l je Kraftstoff für 72 Stunden Dauerbetrieb!

Gasbedarf ist abhängig von der Ausstattung. Wird das Gas ausschließlich zum Kochen verwendet, entsteht ein geringerer Bedarf als bei zusätzlicher Verwendung zum Heizen.

Vorschlag: 4 Gasflaschen á 11Kg

Bei Ausfall der Stromversorgung ist mit Ausfall der Wasserversorgung zu rechnen. Zur Aufrechterhaltung von Möglichkeiten u.a. zur Toilettenspülung, empfiehlt sich die Vorhaltung von Brauchwasser (ACHTUNG: Dies ist nicht als Trinkwasser oder zur Lebensmittelzubereitung geeignet).

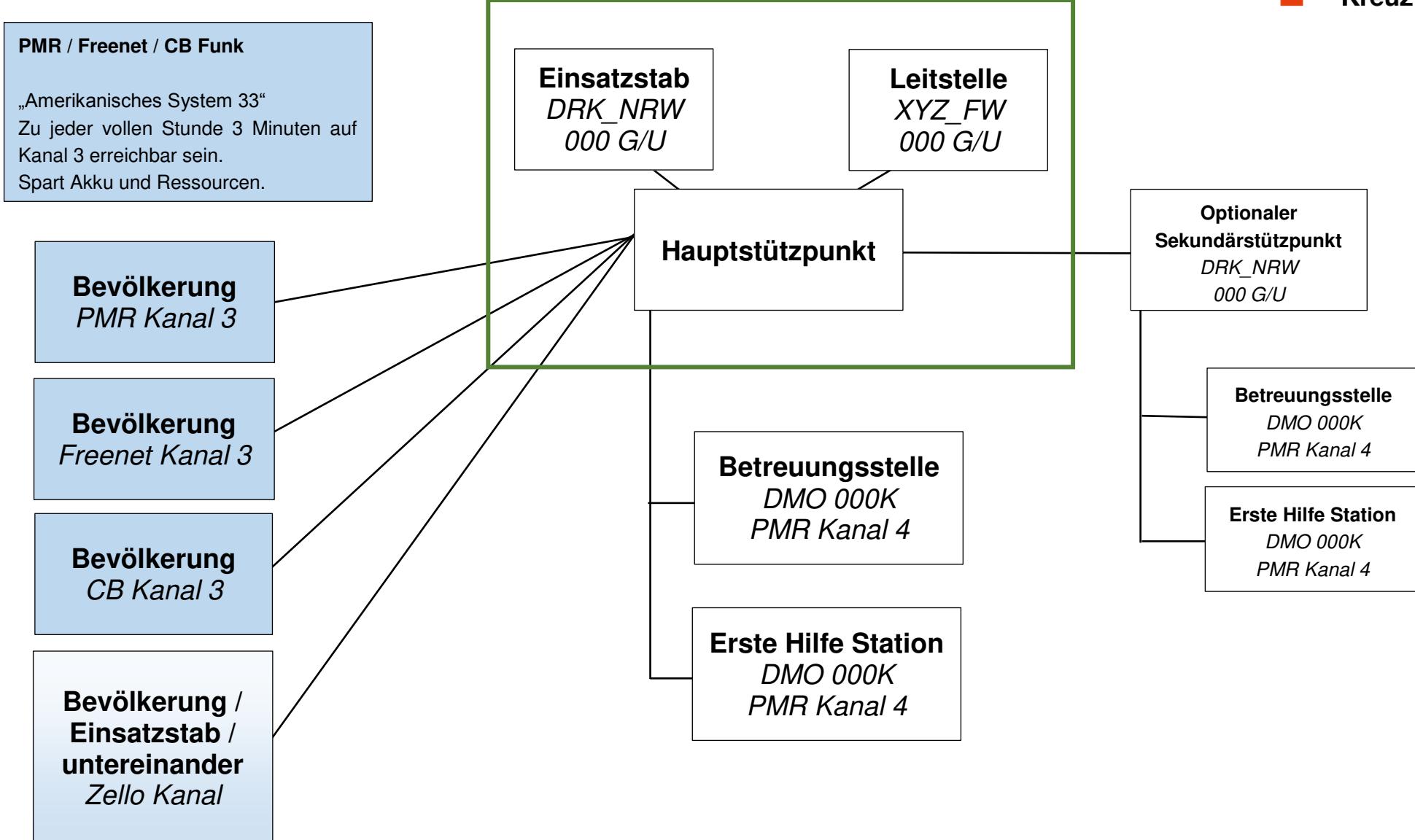
Vorschlag: 1000l IBC-Container (Hebekraft von Ladebordwänden von LKW beachten, ggf. lieber 2 x 0,5 m³ wählen)

## Ablauf Hauptstützpunkt

Aufgabe	Wer
2 HRTs einschalten und Funk besetzt halten	Ersteintreffende*r
Kommunikationsplan des Kreisverbandes / Landesverbandes zur Hand nehmen und prüfen!	Ersteintreffende*r
<b>1. Gerät</b> Rotkreuz <i>KREIS</i> (Einsatzstab) über <i>DRK_NRW</i> kontaktieren - Standort (funk-)besetzt melden - Stündliche Lagemeldungen	Ersteintreffende*r
<b>2. Gerät</b> Leitstelle <i>KREIS</i> über <i>KREIS_GRUPPE</i> kontaktieren und Standort (funk-)besetzt melden	Ersteintreffende*r
<b>Als Kreisverband:</b> Kommunikation mit dem Landesverband nach Kommunikationsplan des Landesverbandes aufnehmen! Satellitentelefon nutzen und betriebsbereit machen	Ersteintreffende*r
<b>Radio einschalten</b> <i>Lokal relevanter Sender</i>	Ersteintreffende*r
<b>Stromausfall?</b> - Stromerzeuger <i>XYZ</i> aufbauen und betreiben - Tor der Fahrzeughalle anschließen und öffnen - Lichtversorgung der Unterkunft sicherstellen, wenn notwendig	Nächst Eintreffende
<b>Stützpunkt kennzeichnen und sichtbar machen</b> - Hinweisschilder aushängen - Beachflag draußen aufstellen - Fahnen - Fahrzeuge vor das Gebäude stellen - Ggf. Stehtische, Klapptisch-Garnituren nach draußen - Wenn sinnvoll: „Offene Tür“ zeigt, dass der Stützpunkt besetzt ist und dass man willkommen ist	Nächst Eintreffende
<b>4m Funkgeräte</b> - aufbauen: Kanal <i>000 G/U</i> und <i>000 G/U</i> - Erst einschalten, wenn Digitalfunk nicht (mehr) funktioniert	Ersteintreffende*r
<b>Leitung bestimmen</b> Die Leitung übernimmt alle weiteren Maßnahmen, lageabhängig	Untereinander / Rotkreuzleitung

Aufgabe	Wer
<b>Erste Hilfe Station</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Variante 1:</u> KTW aus der Halle holen und vor der Unterkunft aufstellen</li> <li>- <u>Variante 2:</u> Erste Hilfe Bereich <i>im Raum XYZ</i> aufbauen           <ul style="list-style-type: none"> <li>o Sanitätsrucksack</li> <li>o Sauerstoff</li> <li>o (Fahr-)Trage</li> <li>o Tragengestell, wenn notwendig</li> <li>o AED</li> </ul> </li> </ul> <p>Welche Variante genutzt wird, obliegt der Leitung</p>	Sanitäter*innen
<b>Betreuung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tische und Stühle <i>im Raum XYZ</i> so aufbauen, dass 10-15 Personen dort sitzen können.</li> <li>- Mehrfachsteckdosen anschließen (Reihenschaltung der Mehrfachstecker vermeiden)</li> </ul>	Einsatzkräfte
<b>Ziel</b> Begegnung schaffen: Informations- und Begegnungsstätte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräche ermöglichen</li> <li>• Die Angst nehmen</li> <li>• Krise als Chance kommunizieren</li> </ul>	
<b>Notrufannahme und Weitergabe vorbereiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentation bereitlegen</li> <li>- Mit Einsatzstab und / oder Leitstelle Abläufe abstimmen</li> </ul>	Leitung
<b>Abstimmung mit möglichen weiteren Stützpunkten in der Kommune</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann ein Stützpunkt reduziert werden?</li> </ul>	Leitung
<b>Kontaktaufnahme mit Bevölkerung vorbereiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- CB-Funk-, PMR- und Freenet-Geräte holen und einschalten</li> <li>- Scanlauf halbstündlich durchführen nach Anleitung</li> <li>- Zu jeder vollen Stunde mind. 3 Minuten auf Kanal 3 ansprechbar sein.</li> <li>- Wenn möglich und Internet vorhanden: Zello schalten und <i>lokalen KANAL</i> mithören</li> </ul> <p><b>Die Wege, auf denen die Kontaktaufnahme mit der Bevölkerung stattfindet, können communal verschieden sein.</b>  <b>Setzen Sie hier den für Ihre Kommune relevanten Schwerpunkt!</b></p>	Leitung

Aufgabe	Wer
<b>Lautsprecherfahrten prüfen</b> Wenn sinnvoll: planen und durchführen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf Stützpunkt aufmerksam machen</li> <li>• Hilfe anbieten</li> <li>• Zum Austausch / Treffen einladen („Klönen und Quatschen“)</li> <li>• Sensibel vorgehen: Panik vermeiden</li> </ul>	Leitung
<b>Einsatz personell fortplanen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schichtplan für die nächsten Tage erstellen</li> <li>- Einsatzkräfte informieren</li> <li>- Vereinbaren, wie kommuniziert wird           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ggf. HRTs verteilen (sparsam!)</li> <li>○ Meldezeiten vereinbaren (z.B. „nach 12 Stunden wieder kommen“)</li> </ul> </li> <li>- Überzähliges Personal nach Hause schicken</li> <li>- Hinweis, dass eigenes Essen zum Dienst mitzubringen ist</li> <li>- Spontanhelfende akquirieren und einbinden           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ „on the job“ qualifizieren</li> </ul> </li> </ul>	Leitung
<b>Einsatz materiell fortplanen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beleuchtung vorbereiten</li> <li>- Eigene Verpflegung sicherstellen</li> <li>- Klimaanlage?</li> <li>- Heizung?</li> </ul>	Leitung
<b>Stützpunkt weiterentwickeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehrenamtskoordination</li> <li>• Angebote schaffen:           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gemeinsames Kochen               <ul style="list-style-type: none"> <li>■ „bring your own Tiefkühlpizza“</li> <li>■ „Eure Zutaten – Unsere Küche: Kochen mit XYZ“ (z.B. lokalem Restaurantbetreiber)</li> </ul> </li> <li>○ Angebote für Kinder               <ul style="list-style-type: none"> <li>■ „15 Uhr Kinderschminken“</li> <li>■ „Kein Strom: Kein Problem – Brettspielnachmittag beim DRK“</li> </ul> </li> <li>○ Wie bei einem Tag der offenen Tür vorgehen</li> <li>○ Ausbildungen anbieten               <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erste Hilfe</li> <li>■ Zeit sich zu helfen: DRK-Betreuungsausbildung</li> </ul> </li> <li>○ Kulturangebot ohne Strom initiieren               <ul style="list-style-type: none"> <li>■ „Sing mal wieder: Gemeinsames Singen“ (z.B. mit der Kantorei)</li> <li>■ „Blackout of the Bands – Musiknachmittag“</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>	Leitung



Obligatorische Einrichtung

Rest: Optionale Einrichtung / lokal variable Gegebenheiten

# Notrufaufnahme

Nr. \_\_\_\_\_

Standort A       Standort B

<b>Adresse des Notfalls</b>	
<b>Art des Notfalls</b>	
<b>Datum / Uhrzeit</b>	
<b>Meldender</b>	
<b>Meldeweg</b>	<input type="checkbox"/> persönlich <input type="checkbox"/> PMR <input type="checkbox"/> Freenet <input type="checkbox"/> CB <input type="checkbox"/> Zello <input type="checkbox"/> anders:
<b>An Leitstelle weitergegeben</b>	
<b>Sonstiges</b> <b>Rückmeldungen</b> <b>Eigene Einsatzmittel</b>	

---

**Name / Datum / Unterschrift**